

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oeffschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 223

Samstag, den 22. September 1928

102. Jahrgang

Völkerbund und Wirtschaftspolitik

Wirtschaftsfragen in Genf

II. Genf, 22. Sept. In der Vollversammlung des Völkerbundes erriete der französische Arbeitsminister Loucheur den Bericht der 2. Kommission über die Wirtschaftsarbeiten des Völkerbundes. Er legte einen Entschließungsentwurf vor, in dem auf die Fortschritte in der Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz hingewiesen und die Notwendigkeit betont wird, in den noch offenen Fragen schnell zu praktischen Ergebnissen zu gelangen. Ferner wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die vorbereitenden Arbeiten für die Vereinheitlichung und Vereinfachung der Nomenklaturen bald beendet werden.

Ferner wird gewünscht, daß das Wirtschaftskomitee die Prüfung der Kohlen- und Zuckerfrage energisch fortsetzt, unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Erzeuger und Verbraucher in den einzelnen Ländern und der Arbeiterklasse. Die Vollversammlung hoffe, daß das Wirtschaftskomitee in der Lage sein werde, in Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz die Frage der internationalen industriellen Verbindungen zu prüfen. Zum Schluss wird darauf hingewiesen, daß die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie in Einklang gebracht werden müssen unter Berücksichtigung der Lage in den Ländern, die entweder landwirtschaftlichen oder mehr industriellen Charakter tragen.

Der deutsche Delegierte Dr. Breitscheid nahm hierzu das Wort, um

die deutsche Stellungnahme

zu den einzelnen Problemen darzulegen.

„Mehr und mehr macht sich“, so führte Dr. Breitscheid im Verlauf seiner Rede aus, die Ueberzeugung von der wirtschaftlichen Verbundenheit aller Nationen geltend, und man erkennt, wie die gewalttätige Zerstörung dieser Basis den Siegern wie den Besiegten, den Kriegführenden wie den Neutralen zum schärfsten Nachteil gereichen mußte. Wir müssen also, wenn wir unsere Pflicht erfüllen und den Krieg nicht mehr mit Hilfe juristischer Formeln und durch die Erwähnung des neuen Geistes der friedlichen Verständigung vermeiden wollen, bemüht sein, den Tatsachen der gegenwärtigen Wirtschaft

abhängigkeit Rechnung zu tragen und aus ihnen die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Wenn auch seit der Weltwirtschaftskonferenz vom Mai v. J. auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Zusammenarbeit manches Erfreuliche geschehen ist, beispielsweise die Kollektivverträge über die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote, so bleibt doch die Hauptarbeit noch zu tun.“

Vor allem stellte der Redner fest, daß die Zolltarife weit höher seien als vor dem Zusammenbrechen der Weltwirtschaftskonferenz. Gerade auf diesem wichtigen Gebiete habe die Weltwirtschaftskonferenz bisher nur sehr bescheidene Ergebnisse erzielt. Dr. Breitscheid wies sodann darauf hin, daß der Wirtschaftsrat des Völkerbundes bereits Vorschläge auf dem Gebiete der Kohle und des Zuckers gemacht habe. Das Wirtschaftskomitee habe bereits 8 Gruppen von Waren bezeichnet, an denen man die Möglichkeit einer künftigen Senkung der Zolltarife prüfen könne. Er wies weiter auf die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz hin, nach denen die Politik der wirtschaftlichen Isolation ein völliges Fiasko erlitten habe.

Breitscheid wies hierbei auf die schwierige Lage Deutschlands hin, das jetzt in das erste nach dem Dawesplan vorgesehene Normaljahr eintrete. Dies bedeute für Deutschland eine Jahreslast von 25 Milliarden Mark. Breitscheid wandte sich dann der von verschiedenen Staaten verfolgten Schutzpolitik zu, deren schädliche Folgen er eingehend entwickelte. Wenn die gegenwärtige Hemmung des Handels systematisch beseitigt werden könnte, so würde eine gewisse Teilung der internationalen Arbeit und eine internationale Nationalisierung die natürliche Folge sein. Anstelle des Grundgesetzes der wirtschaftlichen Autonomie müsse die Idee treten, daß die Produktion dort lokalisiert werden soll, wo die natürlichen Bedingungen dafür vorhanden seien. Der Völkerbund könne durch Unterstützung und wirtschaftliche Zusammenarbeit wesentlich zur Schaffung gesunder Grundlagen für eine internationale Verständigung und damit für den Frieden beitragen.

Die von Loucheur vorgelegte Entschließung über die weitere Tätigkeit der Wirtschaftsorganisation des Völkerbundes wurde genehmigt.

Tages-Spiegel

Die Vollversammlung des Völkerbundes nahm gestern eine Entschließung Loucheurs zur Wirtschaftspolitik an.

Der Völkerbundsrat hat gestern zum Völkerbunds-Kommissar für Danzig als Nachfolger von Hamel den italienischen Kapitän Graf Gravina ernannt.

Graf Bernstorff hat in der Abrüstungskommission einen Entschließungsentwurf abgelehnt, weil er den Termin zur Einberufung einer Abrüstungskonferenz für 1929 nicht enthielt.

Nach französischen Nachrichten beabsichtigt der amerikanische Präsident Coolidge eine energische Antwort auf das französisch-englische Marineabkommen zu geben.

Der polnische Außenminister Jaleski weilt in Paris, um für die Beteiligung Polens an den Sechsmächte-Verhandlungen Propaganda zu machen.

Als Anwärter für den Botschafterposten in Moskau wird der deutsche Botschafter in Angora, Radolni, genannt.

Hugo Stinnes ist gegen Stellung einer Ration von einer Million Mark aus der Untersuchungskasse entlassen worden. Der Haftbefehl bleibt aber bestehen.

Die Länderkonferenz über das Genfer Ergebnis

Am 2. Oktober Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder.

II. Berlin, 22. Sept. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, findet die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder zur Besprechung der Ergebnisse der Genfer Verhandlungen am 2. Oktober statt. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß es dabei bleibt, daß in der Genfer Vollversammlung auf die Rede Briand's von deutscher Seite geantwortet wird.

Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages zum 3. Oktober einberufen.

II. Berlin, 22. Sept. Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages ist jetzt endgültig für Mittwoch, den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen allein Berichterstattung und Aussprache über die Genfer Verhandlungen.

Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin“

II. Friedrichshafen, 22. Sept. Die nächste Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, die nicht vor Dienstag kommen darf, wird stattfinden, soll als eine Art von Werkstättenfahrt nur in die nähere Umgebung der Werkstätten führen, und in der Hauptsache der Erprobung der Zunkanlage dienen. Es werden deshalb wahrscheinlich keine Fahrgäste an Bord sein. Wann die nächste größere Fahrt zur Durchführung kommen wird, ist noch nicht bestimmt, dürfte aber, falls die Werkstättenfahrt das gewünschte Ergebnis hat, an einem der darauf folgenden Tage von statten gehen.

Die Ergebnisse der ersten Reise.

Obgleich die endgültigen Fahrleistungen des „Graf Zeppelin“ auf der Süddeutschlandfahrt noch nicht vorliegen, da die Fahrberichte noch nicht abgeschlossen sind, steht schon jetzt fest, daß die gesamte zurückgelegte Strecke über 1000 Kilometer betragen hat. Bei 9 1/2 stündiger Fahrtdauer dürfte die Durchschnittsleistung demnach etwa 110 Kilometer pro Stunde betragen. Der Brennstoffverbrauch war normal und entsprach den Erwartungen. Eine Verwendung von Triebgas ist auch für die Werkstättenfahrt in der kommenden Woche unwahrscheinlich. Man wird wegen der geringen Blaugasvorräte voraussichtlich erst bei einer der Amerikareise vorausgehenden Fahrt Blaugas verwenden, da gerade bei einer solchen Fahrt die Vorteile der Triebgasverwendung klar hervortreten werden. Die während der letzten Fahrt aufgetretenen Störungen der Sendeanlage des Luftschiffes werden damit erklärt, daß durch die gegenüber früher wesentlich erweiterte elektrische Anlage und Apparatur des Schiffes Stromkreise entstehen, die ungünstig auf die Zunkanlage einwirken. Die Beseitigung dieser Störungen erfordert natürlich eingehende Untersuchungen.

Amerika und das Marine-Abkommen

Eine deutliche Antwort Coolidges

Paris, 22. Sept. Die „Agence Havas“ verbreitet eine aus amerikanischer Quelle stammende Mitteilung, die dem Präsidenten Coolidge die Absicht zuschreibt, sofort nach seiner Rückkehr nach Washington den Regierungen von Paris und London in einer sehr energisch gehaltenen Note mitzuteilen, daß die amerikanische Regierung sich auf Grund des „geheimen englisch-französischen Marine-Abkommens“, das sie aufs nachdrücklichste mißbilligt, zu folgenden Maßnahmen genötigt sehe:

1. Durchführung des neuen Flottenbauprogramms, das die Konstruktion von 23 Kreuzern zu je 10 000 Tonnen vorsieht,

2. Nichtbeteiligung an den weiteren Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf,

3. Ablehnung jeder Modifikation des in dem Washingtoner Abkommen vom Jahre 1922 festgelegten Kräfteverhältnisses der Großkampfschiffe bis zum Jahre 1931.

Weiterhin wird die amerikanische Regierung die Zustimmung Englands und Frankreichs zu einem neuen Abkommen fordern, das die Gesamt-Tonnage für Kreuzer auf 300 000 Tonnen festsetzt und innerhalb dieser Maximalgrenze den beteiligten Regierungen volle Freiheit läßt.

Der Auszug dieser angeblichen Note Coolidges, in der die Regierung der Vereinigten Staaten das englisch-französische Seeabkommen kategorisch mißbilligt, hat in Paris großes Aufsehen hervorgerufen. In französischen diplomatischen Kreisen legt man allerdings starke Zurückhaltung an den Tag, und verweigert jede Erklärung, solange nicht die angebliche Note im Wortlaut vorliegt. Solange keine offizielle Kenntnis von einer derartigen Note vorliegt, scheinen die Pariser zuständigen Kreise die Richtigkeit der aus amerikanischer Quelle stammenden Information anzuzweifeln.

Der neue Völkerbunds-Kommissar für Danzig

Graf Gravina endgültig ernannt.

II. Genf, 22. Sept. Der Völkerbundsrat hat am Freitagmorgen beschlossen, an Stelle des bisherigen Völkerbunds-Kommissars von Danzig, van Hamel, den italienischen Fregattenkapitän Graf Gravina zum Völkerbunds-Kommissar in Danzig zu ernennen. Das Mandat von Hamel läuft am 22. Februar 1929 ab; er wird jedoch nach der Entschcheidung des Völkerbundsrates sein Amt noch bis zum 22. Juni 1929 formell behalten.

Die Wahl des neuernannten Danziger Völkerbunds-Kommissars ist für die Dauer von drei Jahren erfolgt, doch wird der Rat ein Jahr vor Ablauf des Mandats zu entscheiden haben, ob sein Mandat für weitere 3 Jahre verlängert wird.

Graf Manfredo Gravina war Marineoffizier und ist seit längerer Zeit im italienischen diplomatischen Dienst tätig. Er war Marineattaché in Stockholm und Mitglied verschiedener interallierter Kommissionen im Baltikum. Seit längerem ist Graf Gravina Mitglied der italienischen Völkerbundsdelegation als Spezialist für Ostfragen. Er ist ein Enkel von Franz Liszt. Seine Mutter und ein Bruder wohnen in Deutschland.

Die Außenminister Polens und Jugoslawiens in Paris

II. Paris, 22. Sept. Der polnische Außenminister Jaleski und der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch sind von Genf kommend in Paris eingetroffen.

Wie die „Politika“ aus Genf berichtet, wird Außenminister Marinkowitsch auf der Rückreise von Paris in Berlin Aufenthalt nehmen, um Reichsaussenminister Dr. Stresemann einen Besuch abzustatten.

Die deutschen Abrüstungsvorschläge abgelehnt

Genf, 21. Sept. Es zeigte sich gestern in einer stürmischen Sitzung im sogenannten Redaktionsausschuß, daß zwischen der deutschen und der französischen Auffassung über die Weiterführung der Abrüstungsarbeiten kaum zu überbrückende Gegensätze bestehen. Es wurde eine Entschliebung vorgelegt, in der vom Zusammentritt der allgemeinen Abrüstungskonferenz, die nach dem deutschen Antrag im Jahre 1929 stattfinden sollte, überhaupt keine Rede mehr ist. Die Entschliebung weist darauf hin, daß die Weiterführung der Abrüstungsarbeiten von einer Übereinkunft der großen Seemächte über die Herabsetzung der Flottenstärken abhängig sei. Diese Entschliebung wurde von Graf Bernstorff mit aller Entschiedenheit abgelehnt. Er erklärte, daß sich Deutschland mit einer derartigen verzögernden Behandlung der Abrüstungsfrage nicht einverstanden erklären könne. Er lehnte zunächst den Entschliebungsentwurf für seine Person ab. Die endgültige Stellungnahme müsse der deutschen Delegation vorbehalten bleiben. Der 3. Kommission des Völkerbundes ist dieser Entschliebungsentwurf am Freitagvormittag vorgelegt worden. Da Deutschland in der Vollversammlung gegen die Entschliebung stimmen wird, wird die notwendige Stimmenteinheit nicht erreicht werden können. Aus diesem Grunde beabsichtigt man, an Stelle der Entschliebung lediglich einen von der Versammlung geäußerten Wunsch treten zu lassen.

Tatsächlich bedeutet die vom Redaktionskomitee gefakte Entschliebung ein offenes Geständnis, daß von den alliierten Hauptmächten an eine Einberufung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz überhaupt nicht mehr gedacht wird. Die Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes treten dann in ein kritisches Stadium. Die Friedensverträge sehen bekanntlich die Abrüstung der besiegten Mächte lediglich als eine Voraussetzung der ihnen folgenden Abrüstung sämtlicher Signatarstaaten an. Die deutsche Regierung wird natürlich über kurz oder lang vor die entscheidende Frage gestellt werden, ob sie noch lange dieses unehrliche Spiel mitmachen will.

Amerika gegen die vorgeschlagene geheime Vorkonferenz in Paris.

Washington, 21. Sept. Zu den Genfer Meldungen über den Vorschlag, in Paris eine geheime Vorkonferenz zur Besprechung der Abrüstungsfragen abzuhalten, wurde im Staatsdepartement erklärt, eine Stellungnahme der amerikanischen Regierung sei nicht möglich, da diese keine Einladung zu der geplanten Vorkonferenz erhalten habe. Schon jetzt aber könne erklärt werden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten grundsätzlich gegen geheime diplomatische Konferenzen zwischen irgendwelchen Mächten sei.

Der Reichspräsident an Admiral Zenker

11. Berlin, 21. Sept. Der Reichspräsident richtete gestern mittag folgenden Funkpruch an den Chef der Marineleitung Admiral Zenker: „Am heutigen Tage, an dem Sie Ihre Flagge auf der Flotte niederholen, gedenke ich Ihrer aufopfernden Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes, gedenke Ihrer hervorragenden Leistungen im Krieg und Frieden, gedenke vor allen Dingen Ihrer großen unvergeßlichen Verdienste um den Wiederaufbau unserer Flotte, — ein Lehr-

Der Seewolf.

Von Jack London.

89)

(Nachdruck verboten.)

Wir gingen zurück, zwei Meilen oder mehr in Luv der mit den Wellen ringenden Ruffschale, dann wurde der Augenklüber niedergeholt und wir drehten bei. Robbenboote sind nicht dafür eingerichtet, gegen den Wind zu gehen. In dieser ganzen wilden Einöde gab es jedoch keine Zuflucht für Leach und Johnson außer der „Ghosi“, und so begannen sie entschlossen gegen den Wind anzukämpfen. Es ging nur langsam in der schweren See. Jeden Augenblick konnten sie unter den schäumenden Sturzseen begraben werden. Summe wieder, unzählige Male, sahen wir das Boot luben und wie ein Kork wieder zurückgeschleudert werden.

Johnson war ein ausgezeichnete Seemann. Nach anderthalb Stunden befand er sich fast Seite an Seite mit uns und dachte, uns beim nächsten Halsen zu erreichen.

„So, ihr habt's euch überlegt?“ hörte ich Wolf Larsen murmeln, als ob sie ihn hätten hören können. „Ihr wollt an Bord, was? Na schön, dann versucht's doch. Hart Steuerbord!“ befahl er Dofly-Dofly, dem Kanaken, der unterdessen Louis am Rad abgelöst hatte. Ein Befehl folgte dem anderen. Der Schoner ging in den Wind und Hochschoot und Grohschoot wurden gelockert. Und vor dem Winde ließen wir und hüpfen über die Wogen, während Johnson unter Lebensgefahr seine Schoot nachließ und, hundert Fuß entfernt, unser Kielwasser kreuzte. Wieder lachte Wolf Larsen und diesmal machte er ihnen Zeichen, uns zu folgen. Er hatte offenbar die Absicht, mit ihnen zu spielen, ihnen statt der Prügel, wie ich annahm, eine Lehre zu erteilen, allerdings eine gefährliche Lehre, das leichte Fahrzeug konnte jeden Augenblick kentern. Johnson brachte sofort vierkant und folgte uns. Es blieb ihm nichts anderes übrig, Wohin sie sich auch wandten, sahen sie sich dem Tode preisgegeben, und es war nur eine Frage der Zeit, daß eine der ungeheuren Sturzseen das Boot treffen, darüber hinweg- und weiterrollen würde.

„Der Tod sitzt ihnen im Nacken,“ murmelte Louis mir ins Ohr, als ich nach vorn ging, um dafür zu sorgen, daß Außenklüber und Stagssegel eingeholt wurden.

„Ach, er wird wohl bald beidrehen und sie aufnehmen,“ ermunterte ich ihn, „er will ihnen nur eine Lehre erteilen, das ist alles.“

meister im Frieden, ein Führer im Kriege, ein Organistator nach dem Zusammenbruch. Mit Stolz und tiefer Befriedigung dürfen Sie bei Ihrem Ausscheiden auf Ihre Lebensarbeit zurückzusehen. Ich danke Ihnen im Namen des Vaterlandes und wünsche Ihnen alles Gute für Ihren ferneren Lebensweg. Ich bitte der Marine, die heute ihren langjährigen Chef verliert, diese Abschiedsworte bekanntzugeben und meine besten Grüße zu übermitteln.“

Die Verwaltungsreform der Reichspost

Der Geschäftsbericht für 1927/28.

11. Berlin, 21. Sept. Nach dem Geschäftsbericht der Deutschen Reichspost für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 wurde vor allem die Verwaltungsreform weitergeführt durch Ausgabe einer neuen Zuständigkeitsordnung, die den Schwerpunkt der Verwaltung in die Oberpostdirektion verlegt. Die zentralen Geschäfte nicht grundsätzlicher Bedeutung wurden vom Ministerium abgezweigt und an das neugeschaffene Reichspostzentralamt übertragen. An der Rationalisierung und Vereinfachung des Betriebes wurde weitergearbeitet. Das Beschaffungswesen wurde neu geregelt mit dem Grundsatze der Dezentralisierung der Bestellung. Der Verbesserung der hygienischen Arbeitsbedingungen des Personals und der sozialen Fürsorge wurde besonderes Augenmerk zugewendet. Das Unterrichts- und Bildungswesen wurde weiter ausgebaut. Die Wohnungsfürsorge wurde durch Schaffung von 4208 Neuwohnungen gefördert. Die Zahl der Erholungsheime wurde vermehrt.

In der Verbesserung des Verkehrs wurde fortgefahren. Die Verkehrsanstalten wurden im Berichtsjahre um 2146 Dienststellen vermehrt, bezugnehmend die Schalterstunden und die Zustellungen. Das Kraftpostnetz hat um 218 Linien und 3500 Kilometer Streckenlänge zugenommen. Das Luftpostnetz hat im Berichtsjahre um 7300 Kilometer, die Zahl der zurückgelegten Flugpostkilometer um rund 3,5 Millionen zugenommen. Der Fernsprechverkehr wurde durch die Einrichtung einer großen Zahl neuer Selbstanschlußämter und Schnellverkehrsämter weiter entwickelt. Die Zahl der selbstständig betriebenen Anschlußleitungen ist im Berichtsjahre um 28,2 v. H. angewachsen. Das Fernkabelnetz wurde um 889 Kilometer ausgebaut. Neue Seefabelwege wurden geschaffen. Das Funkwesen hat sich kräftig weiter entwickelt. Vor allem hat der Unterhaltungsgrundfunk im Berichtsjahre eine namhafte Steigerung von 36,6 v. H. erzielt. Von den Rundfunkteilnehmern entfallen 25,5 v. H. auf Arbeiter, 20,5 v. H. auf Angestellte, 17,2 v. H. auf Beamte, 8,7 v. H. auf Teilnehmer ohne Beruf, 28,1 v. H. auf selbstständige Erwerbstätige. Als neue Einrichtung wurde im Berichtsjahre der Bildtelegraphendienst zwischen Berlin und Wien aufgenommen. Der Verkehr der Deutschen Reichspost hat sich in fast allen Betriebszweigen im wesentlichen günstig entwickelt. Verkehrsrückgänge infolge der Gehührenerhöhung konnten nicht festgestellt werden.

Aus aller Welt

25 Typhusfälle in München.

Amlich wird mitgeteilt, daß in München 25 Typhusfälle festgestellt wurden, die auf den Genuß roher Milch zurückzuführen sind. Außerdem befinden sich im Krankenhaus vier

Typhuskranke aus Ismaning. Die Milchanklieferung aus den typhusverdächtigen Gebieten wurde gesperrt. Zur Unruhe besteht kein Anlaß.

Blutiges Familiendrama in Wien-Giezing.

In dem Wiener Villenvorort Giezing hat sich ein furchtbares Familiendrama abgespielt, dessen Opfer der Regierungsrat a. D. und frühere Verwaltungsrat der Zentralbank deutscher Sparkassen, Dr. Artmann und seine Frau geworden sind. Man fand Dr. Artmann in einem Zimmer seiner Wohnung als Leiche mit 5 Stichwunden in der Brust und mit einer Schußwunde in der Mundhöhle auf. Im Badezimmer lag ebenfalls mit einer tödlichen Schußwunde seine Frau. Der 16jährige Sohn des Ehepaares, der sich ebenfalls in der Wohnung befand, hatte leichte Schnittwunden an der rechten Hand. Aus seiner Vernehmung ging hervor, daß nachts zwischen den Eltern ein Streit ausbrach, in dessen Verlauf die Frau mit einem Messer dem Gatten die Stichwunden beibrachte und dann den tödlichen Schuß gegen ihn abgab. Der Sohn, der auf die Hilfe des Vaters herbeieilte, wurde ebenfalls leicht verwundet. Die Frau eilte dann in das Badezimmer der Wohnung und erschoss sich.

Der 16jährige Sohn, der Zeuge der Bluttat war, wurde im Auftrage der Staatsanwaltschaft verhaftet. Er hat sich bei seiner Vernehmung in Widersprüche verwickelt, die darauf schließen lassen, daß er bei der blutigen Tat mitbeteiligt gewesen ist.

16 Arbeiter unter einer Spiegelscheibe begraben.

In Prag ereignete sich beim Neubau des Messerpalastes ein folgenschwerer Gerüstesturz. 17 Arbeiter waren damit beschäftigt, die riesigen Spiegelscheiben einzusetzen. Aus bisher unaufgeklärter Ursache stürzte ein Gerüst gerade in dem Augenblick ein, als sämtliche Arbeiter mit der Hebung einer Scheibe beschäftigt waren. Die Glasscheibe, zweimal 4 m groß und 4 Zentner schwer, begrub 16 Arbeiter unter sich. 2 wurden schwer verletzt, die übrigen leicht.

Ein Riesenbrand im lothringischen Grenzgebiet.

Aus Saarbrücken wird berichtet: Die große Remfingier Ziegelhütte ist durch ein Großfeuer vollständig vernichtet worden. Der Schaden wird auf mindestens eine Million Franken geschätzt. Der größte Teil der etwa 500 Arbeiter ist beschäftigungslos. Die Völsarbeiten gestalteten sich bei der abgeschlossenen Lage des Werkes recht schwierig, umso mehr, als keine Wasserleitung vorhanden war, und das Wasser aus einem Bach herbeigeschafft werden mußte. Außer der Feuerwehr von Forbach und Merlenbach war auch Militär zur Hilfeleistung herangezogen worden.

Schwerer Zugunfall auf der Bern-Schwarzenburgbahn.

Auf der Bern-Schwarzenburgbahn (Schweiz) ist in einer unübersichtlichen Kurve ein Marktzug mit Vieh mit einem Arbeiterzug zusammengestoßen. Die Führer beider Züge, sowie 13 weitere Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Ein Vorurteil

Ist es, Süßstoff nicht zu verwenden. Er süßt vorzüglich, schmeckt rein, ist billig, bequem und durchaus bekömmlich. Ueberall erhältlich.

Louis sah mich von der Seite an. „Glauben Sie das wirklich?“ fragte er. „Natürlich,“ erwiderte ich. „Du nicht?“ „Sie sind ein rechter Narr!“ „Wie meinst du das?“ fragte ich Louis, der sich abwandte. „Wie ich das meine?“ rief er. „Das fragen Sie noch? Auf meine Meinung kommt es nicht an, nur auf die vom Wolf. Vom Wolf sage ich, vom Wolf!“



Wieder lachte Wolf Larsen und diesmal gab er ihnen Zeichen, uns zu folgen.

„Würdest du mir beistehen, wenn es noi täte?“ fragte ich unwillkürlich, denn er hatte nur meiner eigenen Verzornis Ausdruck verliehen.

„Ihnen beistehen? Ich stehe nur dem alten dicken Louis bei und damit hab' ich schon genug zu tun.“

Verächtlich wandte ich mich ab und ging nach achtern.

„Es ist am besten, wenn Sie das Loppsegel einholen lassen, Herr van Weiden,“ sagte Wolf Larsen, als ich zur Ruff kam.

Ich spürte eine Erleichterung bezüglich der beiden Männer. Es war klar, daß er ihnen nicht zu weit weglaufen wollte. Bei diesem Gedanken schöpfte ich wieder Hoffnung und führte den Befehl rasch aus. Ich hatte kaum den Mund geöffnet, als die Leute auch schon eifrig an die

Falle und in die Tafelung sprangen. Wolf Larsen sah ihren Eifer und lächelte grimmig.

Das Boot kam immer näher. Es hob und senkte sich, erschien auf den ungeheuren Rücken der Wogen und verschwand hinter ihnen, um kurz darauf wieder zum Vorschein zu kommen und himmelan zu schießen. Es schien unmöglich, durchkommen zu können, aber immer wieder vollbrachte es das Unmögliche mit schwindelerregender Fahrt. Ein Regenschauer trieb vorbei und aus dem Dunkel tauchte das Boot dicht neben uns auf.

„Hart Steuerbord!“ rief Wolf Larsen und sprang selbst ans Rad, um es herumzuwerfen.

Wieder jagte die „Ghosi“ mit dem Wind um die Wette dahin und zwei Stunden lang folgten Johnson und Leach uns. Wir drehten bei und liefen fort, drehten bei und liefen fort, und immer noch stieg das kämpfende Segel himmelwärts und stürzte in die vorbeischießenden Täler. Eine Viertelmeile von uns entzog eine dicke Regenbölbe das Boot unseren Blicken. Es kam nie wieder zum Vorschein. Der Wind verwehte den Regen, aber kein Segel zeigte sich auf der bewegten Fläche. Einen Augenblick glaubte ich, den schwarzen Boden des Bootes sich von dem Gesicht einer brechenden Welle abheben zu sehen. Das war alles. Für Johnson und Leach war der Kampf ums Dasein beendet.

Die Mannschaft blieb in einer Gruppe mittschiffs stehen. Keiner ging nach unten und keiner sprach ein Wort. Nicht einmal Blicke wurden ausgetauscht. Alle schienen wie betäubt — sie standen in Betrachtungen versunken da und versuchten, sich das Geschehene klarzumachen. Wolf Larsen ließ ihnen in dessen nicht viel Zeit zum Nachdenken. Er setzte die „Ghosi“ in den Kurs auf die Robbenherden und nicht nach Tokohama. Aber die Leute hatten ihren Eifer beim Hahnen und Fieren verloren und ich hörte manchen Fluch, der ihren Lippen entschlüpfte, schwer und dumpf wie sie selbst. Nicht so die Jäger. Smoke, der Unbezähmbare, erzählte eine Geschichte, und unter schallendem Gelächter begaben sie sich ins Zwischendeck.

Als ich auf der Leeseite nach achtern ging, näherte sich mir der Maschinist, den wir gerettet hatten. Sein Gesicht war weiß und seine Lippen zitterten.

„Großer Gott, was ist das für ein Fahrzeug?“ rief er.

„Sie haben ja selbst Augen im Kopf,“ antwortete ich fast brutal, so sehr schnürten Schmerz und Furcht mir das Herz zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Bad Teinach, 22. September 1928.

Todesanzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater

Karl Siegel

Schmiedemeister

heute früh 4 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 69 Jahren gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Gattin: Luise Siegel mit Kindern Alfred, Elsa u. Karl.

Beerbigung Montag nachm. 2 Uhr.

Hiesau, den 21. September 1928.

Dankfagung



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christian Reutter

Maurermeister

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, für die schönen Kranzspenden, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. Lühl

Facharzt für

Lungenkrankheiten

Pforzheim Bleichstr. 17

zurück

Zurück

Dr. Giggberger

Augenarzt

Pforzheim Leopoldstr. 1

Haus Fritz Schumacher.

Günstige Gelegenheit.

Am Montag, den 24. September, nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich wegen Aufgabe der Schreinerei

2 moderne eichene Schlafzimmer mit 180 Zentimeter breitem Spiegelschrank;

3 eich. Speisezimmer, Buffet 160 cm breit

1 Kücheneinrichtung, Buffet 120 cm breit

einen Posten Mahagoni-, Eichen-, Eichen- und Pappelfourniere, verschiedene Schreinereiartikel und Werkzeuge, 5 Karth. Fournierböcke mit Eisenspindeln, 12 Stück Zinkzulagen, 2 Fugenleimapparate, 2 Schraubspanner mit 150 Zentimeter Spann., eine wasserdichte Wagendecke 5x4 1/2 Meter groß, wenig gebraucht.

Vorherige Beschäftigung ohne Kaufzwang gestattet.

Ludwig Gehring, Schreinerei u. Glaserei, Gehingen, Fernsprecher Nr. 9.

Mostäpfel
gelbfleischige Speise-
Kartoffeln
Zwiebeln
Liefere ich für den Herbstbedarf und erbitte jetzt schon Bestellungen
Otto Jung



Eingetroffen:

1 Waggon gelbe

Kartoffel

Str. 5.20

bei Mehrabnahme billiger

Bestellungen auf

Kraut

und

Kartoffel

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

zum Einlegen bitten wir jetzt aufzugeben.

DIE KIRNUNG-

Den Mittelpunkt der VERA-Herstellung bildet die Kirnung, das ist die Vereinigung der naturreinen Pflanzenzöle mit der nach besonderem Verfahren angesetzten Milch unter Zusatz von etwas Eigelb und Salz. In großen kupferblinkenden Behältern mit gewaltigem Fassungsvermögen, den sogenannten Kirnwerken, arbeiten schnelllaufende Rührwerke, bis alle Teile zu einem sahnigen Ganzen verbunden sind.



VERA

Dienst am Haushalt

1 lb 85 Pf.

KEINE ZUGABEN, ABER QUALITÄT

Wegen baulicher Veränderung gebe billigst ab:

- Forschen-Kloßware 35-80 mm pro cbm 85-90 Mk.
- Fi-La-Kloßware 15-80 mm pro cbm 70-76 Mk.
- 1 größere Partie K. u. h. Fi-La-Seitendretter 1-2.75 m lg. pro cbm 60 Mk.
- 3-5 m lg. pro cbm 65 Mk.
- 1 größere Partie K. u. h. Forschen-Seitendretter 1-2.75 m lg. pro cbm 70 Mk.
- 3-5.00 m lg. pro cbm 75 Mk.
- 1 größere Partie rauhere Forschenbleten 35 mm ft. meist 4.50 und 5.00 m lg. zu Modellholz, Kellertren usw. geeignet pro cbm 76-80 Mk.
- 1 " Partie Eichen- und Buchen-Kloßware jede gangbare Stärke cbm 180 u. 80 Mk.
- 1 " Partie Einschaltbretter für Bauzwecke usw. pro qm 1.30 Mk.
- 1 " Partie gefärbte Schwarzen pro qm 0.60 Mk.
- 1 " " büdene und tannene Scheiter und Rollen den rm 10 und 20 Mk.
- 1 " Partie älteres Bauholz und Bretter
- 1 " Partie forschene Bretter für Fußböden pro cbm 75 Mk.
- 1 " " Zaunstecken und Bohnenstangen

Sämtliches Holz ist von 1/2-3 Jahre gelagert und sofort verarbeitungsfähig.

Baumeister Alber, Calw

Die sicherste Aushilfskraft

bei Wassermangel ist der

MWM Patent Benz

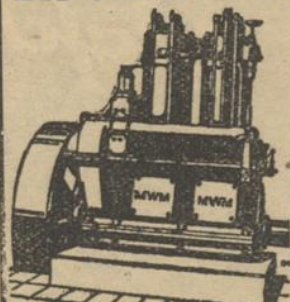
kompressorlose

Viertakt-Dieselmotor

Sofort betriebsbereit.

PS/Stunde nur 2 1/2 Pfg.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte.



Telefon 22144

Motorenwerke Mannheim A.-G. vorm. Benz Abt. stat. Motorenbau, Verkaufsbüro Stuttgart, Kriegsbergstraße 38.

Als Selbstverlader sind wir in der Lage 100-300 Zentner-Ladungen in bekannt. Qualitäten prima saure einheim. Mostäpfel und prima gelbfleischige Speisefartoffeln zum niedrigsten Tagespreis zu liefern. Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach, Tel. 2.

L. Hypotheken
zu 8% Zins
Nachhypotheken
zu kulant. Bedingungen
in Beträgen von 1000 Mk.
aufwärts bei höchster und
rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
G. m. b. H.
STUTTGART
Friedrichstraße 60
Telephon 221 48/49
NB. Vorlage der amtlichen
Schätzung ist erforderlich.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen und gebrauchten

Fässern

rund und oval, mit und ohne Tütle, v. 20-700 Liter, sowie Most-, Kraut- und Bohnenständen. Blumenkübel, eich. Trichter und Kübel

Ab. Siebenrath Küfermeister.

Befähigung ohne jeden Kaufzwang

Einige gebrauchte

Oval-Fässer

1400, 1812, 987 u. 864 Liter haltend, billigst zu verkaufen.

D. Bött, Hotel Adler Bad Liebenzell.

Warum photographieren Sie nicht?

Warum halten Sie die schönen Momente nicht im Bilde fest? Photo-Apparate in allen Preislagen erhalten Sie im Photohaus H. Fuchs. Bequeme Ratenzahlung

Vertausche einen starken jungen

Zugochsen

gegen 1 Paar junge

Zugtiere

zirka 20-25 Ztr. schwer. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. BL.

1/2 1 Uhr

1/2 2 Uhr

3 Uhr

F.-V. Calw II. Mannschaft - F.-V. Calw III. Mannsch.
Sp.-V. Altensteig I - F.-V. Calw I

Verbands-
Spiel

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausgleichsstock.

Die (Stadt-) Gemeinden werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für die Einreichung der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen aus dem Ausgleichsstock für 1928 am 1. Oktober ds. Js. abläuft. (Siehe die Bekanntmachung vom 9. 8. 28, Staatsanzeiger Nr. 186).
Calw, den 20. September 1928.

Oberamt: Rippmann.

Bad Liebenzell

Sonntag, den 23. September 1928
nachmittags von 4-6 Uhr:

Konzert

der Stadtkapelle Calw
in den städt. Kuranlagen
Städt. Kurverwaltung.

Gemeinde Unterhaugstett Oberamt Calw.

Bauarbeiten

Zum Wiederaufbau des abgebrannten Wohn- und Dekonomiegebäudes des Herrn Michael Luz, Landwirt habe ich die

Gipser-, Schreiner-, Glaser-
Schloffer- und Malerarbeiten

zu vergeben. Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, wofür auch Angebote bis spätestens Mittwoch, 26. ds. Mts. mittags 12 Uhr abzugeben sind.
Calw, den 22. September 1928.

Die Bauleitung: Riefner.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittags 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr

Die Goldmine in Texas

Ein Wildwestfilm in 5 Akten

In der Hauptrolle:

Der berühmte Cowboy-Darsteller

Tom Tyler

Im Beiprogramm

Das Spielzeug schöner Frauen

Jugendliche haben Zutritt



Liebelsberg

Der Krieger- und Schützen-
Verein Liebelsberg hält am
Sonntag, den 23. September
u. Sonntag, den 30. Sept. 1928 sein

Herbst-Preis-schießen

ab. Geschossen wird von 8 Uhr vorm. ab.
Hiezu ladet freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Liebelsberg

Sonntag, den 23. September 1928, findet
im Gasthaus zum „Hirs“



große Tanz- Unterhaltung

statt.

Streichmusik

Anfang 2 1/2 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Besitzer **die Kapelle**

**WASCHMASCHINEN
RINGMASCHINEN**
nur erakl. Fabrik. empfiehlt
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw
Ausführung v. Reparaturen

Gasherd

mit 4 Kochstellen u. Grill-
raum, Fabrikat Junker
und Ruh, wenig gebraucht
im Auftrag zu verkaufen
W. Wachenhuth, Bierg.

Bekäuferin

(Lebensmittel)

für sofort

ge sucht.

Angebote mit Lichtbild
unter C. N. 221 an die
Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten.

Gesucht wird v. kleiner
Familie (3 Pers.) auf 1. od.
15. Oktober eine

3-4-Zimmer-

Wohnung

mögl. mit Bad und sonst.
Zubehör, in sommerlicher
Lage. Angeb. unter Ziffer
D. G. 222 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ältere guterhaltene

Hobelbank

setzt dem Verkauf aus
Frau Chr. Breckling
Schreinermeisterwitwe
Altensteig.

Damen

für leichte Werbetätigkeit
gegen feste Bezüge und
Provision sofort ge-
sucht. Vorstellung er-
beten Montag, den 24.
Septbr. in der Zeit von
4 bis 5 Uhr im Hotel
„Abler“.

Jeden Dienstag und Frei-
tag von 10-12 Uhr gibt es

Rudelböden.

Hermann Schnürle,
Leigwarengeschäft.

Ubenarius- Carbolineum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Anneliese Moersch
Wilhelm Röhner**

St. Teinach

Ulrich

Hellbronn

Stuttgart

23. September 1928

Statt Karient

Hermann Litz

Frida Litz

geb. Schneider

Vermählte

Hirsau

Calw

Turnverein Calw von 1846 e. V.

Gau-Jugendturntag

des Unteren

II Schwarzwald-Nagold-Turngau
wird am kommenden Sonntag,
den 23. ds. Mts., von vormittags 9 1/2 Uhr
an auf dem Turn- und Spielplatz
unseres Vereines abgehalten.

Da voraussichtlich einige hundert Jugendturner mit-
wirken, ist Gelegenheit geboten, auf dem Gebiete der
Leibesübungen manches zu sehen.

Freunde und Gönner unserer Turnsache werden
freundlich eingeladen, den Jugendturntag zu besuchen.

Der Eintritt für Erwachsene ist auf 20 Pfg., für
Kinder vom 10. Lebensjahr an aufwärts auf 10 Pfg.
festgesetzt.

Calw, den 21. September 1928. Der Turnrat.

Anfang Oktober

beginnt

in der Brauerei Dreiß



Anfänger-Tanzkurs

Anmeldungen nimmt gerne entgegen

Joh. Proß, Tanzlehrer

Lederstraße 175

Bestbewährte

Kartoffelerntemaschinen

empfiehlt

Chr. Paul Nau, Wildberg



Wegen anderem Unternehmen verkaufe ich mein in
Altensteig am Bahnhof gelegenes



Wohnhaus

mit 3 Zimmer- und 2 Zimmerwohnung, geeignet für
Rentier oder Beamte bei 4-5000 Mark Anzahlung.

Angebote unter Ziffer W. N. 223 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erbeten.

Die Glatze droht!?



Vor dem
Müllern
des Haars.

Doch unbedingt man ihr entriest,
Wenn man das richtige Mittel
nimmt!
Doktor Müllers Haarwuchs-
Elixier. Die garantiert sicher
wirkende Haarmedizin gegen
Haarschwund, Haarschuppen,
Kopfschuppen und Juckreiz. Nerven-
stärkend! Packung M. 8.50, wo
nicht erhältlich, kostenfrei vom
Alleinhersteller: Dr. Müller & Co.,
Berlin-Lichterfelde 1.



Noch dem
Müllern
des Haars.

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Berlin 1927.

Mähmaschinen

(Platt, Gritzner, Phoenix) un-
übertroffene Qualitätsarbeit.
Große Auswahl, Beglückende
Ratenzahlungen. Empfiehlt:
Fr. Herzog, Calw, Ausführg-
v. Reparaturen aller Systeme

Neues

Früh-Sauerkraut
empfiehlt
Georg Weiffert, Badstr.

Wegen Aufgabe des
Sauerkraut-Verkaufs ver-
kaufe ich

**jämtl. Krautständer
2 ältere Krauthobel
Stempel u. Bohrer**
ferner

**2 guterhalt.
Doalfässer**
zirka 380 Liter und 330
Liter haltend

Frau Kath. Einkenheit,
Vorstadt 287.



3 Kühen

(Schwarzschucken)
siehe ich 2 dem Verkauf aus.
Andler z. Hirs
Bad Teinach.

HONIG

Echtheit durch behördliche
Kontrolle garantiert. 10 Pfd-
Eimer M. 10.70, 5 Pfd-Eimer
M. 6.20 (franko) bei Vorein-
sendung, Nachnahme 30 Pf.
mehr. Zurücknahme b. Nicht-
gefallen.

K. PUND SACK, Lehrera. D.,
Hude 367 in Oldenburg.
Mitgl. d. Vereinigg. deutsch.
Imker u. Honighändler e. V.

Zavelstein

Eine
R u h

37 Wochen trächtig ver-
kauft

Adam Koller.

Ein Paar schöne
Läufer-

schweine
hat zu verkaufen.
**Ulrich Soulier
Eimmogheim**

Auswanderer nach AMERIKA

Unsere Vertreter sind jederzeit gern bereit
Auskünfte über Beschaffung des Visums zu
geben sowie bei Regelung von Passagen
behilflich zu sein

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktplatz
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.